

tät Versicherung AG Collegi

g AG Collegialität Versiche

tät Versicherung AG Collegi

g AG Collegialität Versiche

Kurzporträt	1
Vorwort des Vorstandes	2
Organe	3
Bericht des Aufsichtsrates	4
Märkte & Produkte	5
Lagebericht	10
Jahresabschluss	14
Anhang	24
Kontakt	36
Impressum	

	1998	1999	1999
in Mio.	ATS	ATS	EUR
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	31,5	38,0	2,8
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	29,1	36,2	2,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	3,0	2,9	0,2
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	16,7	16,6	1,2
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	8,8	8,5	0,6
Kapitalanlagen	132,1	160,4	11,7
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	70,6	103,1	7,5
Eigenkapital inklusive unsteuerter Rücklagen	100,5	100,7	7,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 7,7	- 6,1	-0,4
Jahresverlust	- 7,9	- 6,4	-0,5
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	498,2	561,1	40,8
Versicherungsverträge	4.401	7.766	
Schaden- und Leistungsfälle	235	221	

## Collegialität Versicherung – direkter Partner für moderne Kunden

Wir sind ein Mitglied der UNIQA Group Austria – der führenden Versicherungsgruppe Österreichs von europäischem Format. Dabei haben wir uns als Partner für moderne Kunden mit Eigeninitiative auf die finanzielle Absicherung von Lebensrisiken im direkten Kontakt spezialisiert.

Wir bieten Lebens- und Krankenversicherungen, Unfall- und Schadenversicherungen in erstklassiger Qualität zu besonders günstigen Prämien ausschließlich per Post oder Telefon an. Direktanschlüsse über Internet sind in Vorbereitung. Unsere Mitarbeiter erfüllen wie alle Mitglieder der UNIQA Familie höchste Ansprüche an Leistungsfähigkeit, Servicefreundlichkeit und Kompetenz.

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 1999 war gekennzeichnet durch die Neuordnung der Eigentumsverhältnisse. Im Zuge der Neustrukturierung der UNIQA Group Austria wurde die UNIQA Versicherungen AG als Konzernholding direkter Eigentümer der Collegialität Versicherung AG. Damit ist die Eigentümerstruktur der operativen Tochtergesellschaften weitgehend vereinheitlicht.

Darüber hinaus konnte die Collegialität Versicherung im vergangenen Geschäftsjahr ihr Prämienvolumen im Direktversicherungsgeschäft insbesondere durch die bestehende Partnerschaft mit dem ÖAMTC sowohl in der Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung deutlich erhöhen. Der Jahresverlust reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 7,9 Mio Schilling auf 6,4 Mio Schilling und wurde auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der UNIQA Versicherungen AG übernommen.

Wir danken allen unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Unser Dank gilt an dieser Stelle besonders den im Rahmen der UNIQA Versicherungen AG für unser Unternehmen tätigen Mitarbeitern für ihr hohes Engagement. Es war die Voraussetzung dafür, dass wir die strukturellen Veränderungen erfolgreich bewältigen konnten.

Dr. Peter Eichler

Dr. Johannes Hajek

Mag. Dr. Christian Sedlnitzky



V.l.n.r.: Dr. Peter Eichler, Dr. Johannes Hajek, Mag. Dr. Christian Sedlnitzky

## Vorstand

Direktor Dr. Peter **EICHLER**, Wien (ab 17.9.1999)

Direktor Dr. Johannes **HAJEK**, Wien (ab 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Mag. Dr. Christian **SEDLNITZKY**, Wien

Direktor Komm.-Rat Hubert **SCHATZDORFER**, Klosterbeuburg (bis 17.9.1999)

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender

Generaldirektor Komm.-Rat Herbert **SCHIMETSCHKE**, Wien

### Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Komm.-Rat Dr. Peter **GRABNER**, Wien (bis 17.9.1999)

Direktor Dr. Gottfried **WANITSCHKE**, St. Margarethen (ab 17.9.1999)

### Mitglieder

Direktor Mag. Hannes **BOGNER**, Wien (ab 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Hubert **SCHATZDORFER**, Klosterneuburg (ab 17.9.1999)

Direktor Dr. Gottfried **WANITSCHKE**, St. Margarethen (bis 17.9.1999)

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im März, Mai, September und November zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Collegialität Versicherung AG wurden durch die KPMG Alpen-Treuhand Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH und die Securitas Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Collegialität Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 1999 gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im Mai 2000  
Für den Aufsichtsrat



Generaldirektor Kommerzialrat  
Herbert Schimetschek

## »Versicherungen künftig per Internet.«

Die Gesellschaft bietet Lebens-, Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen in erstklassiger Qualität zu besonders günstigen Prämien direkt per Post oder Telefon an. Das Unternehmen soll in nächster Zeit zum Internetversicherer der UNIQA-Gruppe ausgebaut werden.

Märkte & Produkte



**Gesamtwirtschaftliches Umfeld bleibt günstig**

Die österreichische Wirtschaft bewegte sich auch 1999 auf einem stabilen Wachstumspfad. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um nominal 2,9 %. Bei einem Anstieg der Verbraucherpreise um nur noch 0,7 % expandierte die Wirtschaft damit real um 2,2 %. Die Lage der öffentlichen Haushalte hat sich 1999 etwas entspannt. Das Budgetdefizit konnte auf 2,1 % des Bruttoinlandsprodukts reduziert werden.

Die konjunkturellen Aussichten für das laufende Jahr sind viel versprechend. Das Preisklima bleibt trotz eines leichten Anstiegs der Teuerung auf rund 1 % günstig. Real dürfte sich das Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft im Jahre 2000 auf 2,8 % beschleunigen.

**Versicherungswirtschaft Zugpferd der Expansion**

Die Versicherungswirtschaft in Österreich hat sich 1999 wieder überdurchschnittlich günstig entwickelt. Die gesamten Prämieinnahmen verbesserten sich um 7,3 % auf 151 Mrd. ATS. Damit gehörte die Assekuranz erneut zu den Wachstumsmotoren der Konjunktur. Vor allem die Lebensversicherung verstärkte wegen des hohen Bedarfs an privater Altersvorsorge diesen Aufwärtstrend. Im laufenden Jahr dürften die gesamten Prämieinnahmen der Versicherungsunternehmen um voraussichtlich 6,6 % steigen. Die Branche bleibt also ein Zugpferd der gesamtwirtschaftlichen Expansion.

**Lebensversicherung auf steilem Wachstumspfad**

Wachstumsstärkste Sparte der österreichischen Versicherungswirtschaft blieb im Jahr 1999 die Lebensversicherung. Ihr Prämienaufkommen legte deutlich um 17,9 % auf 66,6 Mrd. ATS zu. Zu dieser Expansion leisteten Einmalersparprodukte mit einem überdurchschnittlich kräftigen Anstieg des Prämienvolumens um 46 % auf 22 Mrd. ATS einen entscheidenden Beitrag.

Im laufenden Jahr wird die Lebensversicherung ihre Rolle als Spitzenreiter des Wachstums der privaten Versicherungen in Österreich behaupten. Infolge der anhaltenden Diskussion über die Zukunft der gesetzlichen Altersversorgung ist trotz der geplanten Senkung des Garantiezinses auf 3,25 % zum 1. Juli 2000 mit einem Anstieg der Prämieinnahmen um etwa 13 % auf mehr als 75 Mrd. ATS zu rechnen.

**Neues Marktpotenzial für die Krankenversicherung**

Die private Krankenversicherung verzeichnete 1999 nach Jahren der Stagnation erstmals wieder eine leichte Zunahme des Prämienaufkommens um 1,6 % auf 15,6 Mrd. ATS. Dem steht eine Erhöhung der Leistungen um 0,8 % auf 11,7 Mrd. ATS gegenüber.

Die wirtschaftliche Lage hat sich etwas entspannt. Doch die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen ist weiter unbefriedigend. In den meisten Bundesländern konnten zwar die Sonderklasse-Aufenthaltskosten reduziert werden, die Leistungen sind dennoch weiter gestiegen.

Einen ersten, aus Sicht der privaten Krankenversicherungen positiven Schritt hat der Gesetzgeber im abgelaufenen Jahr mit der Öffnung der gesetzlichen Krankenversicherung für bestimmte Berufsgruppen getan. Die seit 1. Jänner 2000 geltende Bestimmung bietet einigen Gruppen von freiberuflich Erwerbstätigen die freie Wahl ihrer Krankenversicherung und damit die Option, sich gegen eine Pflichtmitgliedschaft in der sozialen Krankenversicherung zu entscheiden.

**Kapitalmarkt 1999 äußerst volatil**

Die Kapitalmarktzinsen entwickelten sich im Jahre 1999 äußerst volatil. Ende Jänner erreichten die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen Tiefstände von 3,6 %. In den folgenden Monaten kam es dann zu einer scharfen Korrektur auf den europäischen Anleihemärkten, die zu einem Anstieg der Renditen langlaufender Anleihen um 180 Basispunkte führte.

Überdies sorgten verschiedene andere Faktoren für ein extrem schlechtes Anleihejahr, das weitaus dramatischer als 1994 verlief: die negativen Vorgaben aus den USA, der schwache Euro, der deutlich unter die Parität von Euro zu US-Dollar fiel, und nicht zuletzt die sich gegen Jahresende beschleunigende Euro-Konjunktur.

### Erfreuliche Entwicklung an den Aktienmärkten

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich 1999 insgesamt sehr erfreulich. Allerdings wurden die stärksten Gewinne am Jahresanfang und gegen Jahresende erzielt.

Nach dem überraschend kräftigen Kursanstieg zu Beginn 1999 kam es im weiteren Verlauf des ersten Quartals zu einer volatilen Seitwärtsbewegung an den meisten internationalen Börsen.

In Europa wirkten die zunächst noch schwache Gewinnentwicklung und Ertragsrevisionen in vielen Sektoren bremsend. Impulse erhielten die Märkte von den zahlreichen Fusionen und Umstrukturierungsaktivitäten amerikanischer wie auch europäischer Unternehmen.

Im dritten Quartal führten Zinsängste und die Sorge vor ernsteren Problemen beim Jahrtausendwechsel wieder zu sehr volatilen Märkten; dabei setzte vor allem in den USA eine stärkere Korrektur ein. Im Oktober präsentierten sich die Börsen wieder fester. Besonders in Europa legten die Kurse überproportional zu.

Der österreichische Aktienmarkt erholte sich im Jahr 1999. Er ließ seine Tiefstände hinter sich, hinkte aber in der Performance den europäischen Indizes weiter hinterher.

### Produkte

Wir bieten im Direktvertrieb zahlreiche Produkte für den individuellen Risikoschutz mit einem besonders günstigen Preis-Leistungsverhältnis in folgenden Bereichen an:

#### Krankenversicherung

Krankenhaus-Taggeld: Die erste direkte Tag-Geld-Versicherung zahlt nach Ablauf eines individuell frei wählbaren leistungsfreien Zeitraums ein Krankenhaus-Taggeld. Das hilft, finanzielle Belastungen auf Grund eines Krankenhausaufenthaltes zu mildern.

Krankenhaus-Sonderklasse nach Unfällen: Die Krankenhaus-Sonderklasse Versicherung übernimmt alle Kosten in der Sonderklasse Mehrbettzimmer nach unfallbedingtem Krankenhausaufenthalt und zahlt einen Zuschuss bei Rehabilitationen.

#### Lebensversicherung

Er- und Ablebensversicherung: Mit der Er- und Ablebensversicherung Life direct bieten wir besonders günstigen Risikoschutz durch eine Aufbauzeit während der ersten drei Jahre. Die von der Ablebensursache in den ersten drei Jahren abhängige Höhe und Art der Versicherungsleistung erlaubt die Gestaltung eines besonders attraktiven Tarifs für die Direktversicherung.

Rentenversicherung: Für die private Pensionsvorsorge ist unsere Rentenversicherung das optimale Angebot. Sie zahlt auch dann die volle Leistung, wenn wir Kunden, die nach einem Unfall zu mindestens 50 % invalide sind, finanziell durch eine Prämienfreistellung entlasten.

Ferner bieten wir mit der ÖAMTC Multi-Vorsorge unserem Partner ÖAMTC und seinen Mitgliedern die ideale Produktkombination von Zusatzpension und Unfallvorsorge.

#### Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung/Familien-Unfallversicherung/Kinder-Unfallversicherung: Wir haben für unsere Kunden maßgeschneiderte Angebote für den Unfallversicherungsschutz – für den Individualfall wie für die gesamte Familie. In Form der Kapitalleistung mit Zusatzrente im Invaliditätsfall, als klassischer Unfallschutz oder in Form einer Unfallrente mit Aktivhilfe.

#### Haushaltsversicherung

Neu in die Angebotspalette aufgenommen wurde eine neue Form der Risikoabdeckung für Haushalte, in welche zusätzliche Leistungen eingebaut wurden. Dieses Produkt ist auch für den Direktabschluss im Internet vorgesehen.

## »Direkt Versichern voll im Aufwind.«

Der Verkauf von Versicherungen direkt per Post oder Telefon wächst wegen der äußerst günstigen Prämien überdurchschnittlich. Österreichs größte Versicherungsgruppe UNIQA engagiert sich mit ihrer Tochtergesellschaft Collegialität stark in diesem expansiven Marktsegment und setzt auf modernste Technologie. Das Internet soll das Wachstum noch einmal beschleunigen.

Lagebericht

### Geschäftsverlauf 1999

#### Prämien

Die Collegialität Versicherung AG erhöhte die verrechneten Prämien ihres direkten Versicherungsgeschäftes im Geschäftsjahr 1999 deutlich um 6,5 Mio. Schilling oder 20,7 % auf insgesamt 38,0 Mio. Schilling. Nach Abzug der Anteile für die Rückversicherung verbuchte die Gesellschaft Eigenbehaltsprämien von insgesamt 37,6 Mio. Schilling. Im Vergleich zu 1998 entspricht dies einer Zunahme von 21,4 %. Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien konnten auf insgesamt 36,2 (1998: 29,1) Mio. Schilling oder um 24,2 % verbessert werden.

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen blieben 1999 mit 2,9 Mio. Schilling unverändert. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt verringerten sich um 1,4 % auf 2,9 Mio. Schilling.

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen der Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 0,7 % auf 16,6 Mio. Schilling. Für 1999 errechnet sich eine niedrigere Prämien-Kostenrelation von 45,8 % nach 57,3 % in 1998. Diese Entwicklung ist vor allem im Zuwachs bei den abgegrenzten Eigenbehaltsprämien in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Lebensversicherung begründet. Die Collegialität Versicherung AG betreibt ihr Geschäft ausschließlich über Direct-Marketing. Daher fallen auch keine Provisionszahlungen an.

#### Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzserträge der Gesellschaft verringerten sich 1999 um 4,0 % auf insgesamt 8,5 Mio. Schilling. Bei den Kapitalanlagen im Wertpapierbereich erfolgte 1999 die Bewertung einheitlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Durchschnittsrendite im Wertpapierbereich lag bei 4,8 % nach 6,9 % in 1998.

#### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Collegialität Versicherung AG erhöhten sich von 132,1 Mio. Schilling im Jahr 1998 auf 160,4 Mio. Schilling. Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gewidmet.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt wurden im Berichtsjahr um 46,1 % auf 103,1 Mio. Schilling aufgestockt. Die Deckungswerte überstiegen zum Bilanzstichtag in allen Bilanzabteilungen das Erfordernis.

#### Deckungsrückstellung

In der Kranken- und Lebensversicherung stieg die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt auf 90,2 (1998: 61,1) Mio. Schilling. Darin enthalten sind die bilanziellen Vorsorgen für die zukünftig zu erbringenden Leistungen einschließlich der auf Grund der gültigen Gewinnzusagen zugeteilten Gewinnanteile in Höhe von 7,5 Mio. Schilling im Jahre 1999. Im Bereich der Krankenversicherung wird die Deckungsrückstellung entsprechend den Rechnungsgrundlagen dotiert.

**Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Schadenreserven stiegen im Eigenbehalt um 18.000 Schilling auf 358.000 Schilling und beinhalten eine Rückstellung für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 25.400 Schilling.

**Eigenkapital, EGT und Bilanzgewinn**

Das Grundkapital der Gesellschaft blieb 1999 mit 75,0 Mio. Schilling ebenso unverändert wie die Zuteilung auf die einzelnen Bilanzabteilungen. Das Eigenkapital erhöhte sich inklusive der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt 100,7 (1998: 100,5) Mio. Schilling.

Die anrechenbaren Eigenmittel übersteigen das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73 b VAG von 80,0 Mio. Schilling zum 31. 12. 1999 um 21,7 Mio. Schilling.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Berichtsjahr – 6,1 (1998: – 7,7) Mio. Schilling.

Der im Rechnungsjahr 1999 entstandene Verlust von 6,4 Mio. Schilling wird auf die UNIQA Versicherungen AG überrechnet, die seit der Umgründung auch 100 % der Anteile der Gesellschaft hält.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Sämtliche im Versicherungsbetrieb tätigen Mitarbeiter der Collegialität Versicherung AG sind Dienstnehmer der UNIQA Versicherungen AG.

**Ausgliederungen lt. § 17 a VAG**

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 1999 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

**Geschäftsverlauf 1999 im Detail****Schaden- und Unfallversicherung**

Die verrechneten Bruttoprämien der Unfallversicherung stiegen 1999 im direkten Geschäft deutlich von 577.000 Schilling auf 4,4 Mio. Schilling. Die im Eigenbehalt verrechnete Gesamtprämie war mit 4,3 Mio. Schilling ebenfalls deutlich höher als im Vorjahr (1998: 348.000 Schilling). Der an Rückversicherungsunternehmen abgegebene Prämienanteil belief sich auf 119.000 Schilling. Die abgegrenzten Prämien der gesamten Schaden- und Unfallversicherung im Eigenbehalt erreichten 3,8 Mio. Schilling (1998: 351.000 Schilling).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt betragen 1999 in der gesamten Schaden- und Unfallversicherung 0,3 Mio. Schilling (im Vorjahr: 6.000 Schilling). Das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich für 1999 auf 2,4 Mio. Schilling (1998: – 397.490,48 Schilling).

**Krankenversicherung**

Die verrechnete Bruttoprämie im direkten Geschäft blieb mit 1,5 Mio. Schilling gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Berichtsjahr insgesamt um 28,7 % auf 0,7 Mio. Schilling. Der errechnete Schadensatz betrug 48,0 %. Die Collegialität Versicherung AG verfügte am 31.12.1999 über einen Vertragsbestand von 766 Krankenversicherungsverträgen.

**Lebensversicherung**

Die verrechnete Bruttoprämie im direkten Geschäft belief sich 1999 auf 32,0 Mio. Schilling. Das entspricht einem Zuwachs von 8,8 % im Vergleich zu 1998. Die an Rückversicherer abgegebene verrechnete Prämie aus dem direkten Geschäft blieb mit 0,3 Mio. Schilling in Vorjahreshöhe. Die im Eigenbehalt verrechnete Gesamtprämie betrug im Berichtsjahr 31,8 Mio. Schilling (+ 8,9 %). Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt stellten sich auf 1,9 Mio. Schilling und blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Todesfallzahlungen und Rückkäufe inklusive Gewinnanteil im Eigenbehalt sanken um 6,3 % auf 1,8 Mio. Schilling. Die in den Leistungszahlungen enthaltenen Gewinnanteile betragen dabei 82.000 Schilling (+ 46,9 %). Der Deckungsrückstellung wurden 1999 per Saldo 25,8 (1998: 22,2) Mio. Schilling im Eigenbehalt zugeführt. Das voraussichtliche Erfordernis für die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen belief sich im Berichtsjahr auf 5,0 Mio. Schilling.

**Laufendes Geschäftsjahr und Ausblick 2000**

Das laufende Geschäftsjahr bekommt für die Collegialität Versicherung AG besondere Bedeutung. Wir werden im Jahr 2000 unsere Aktivitäten im Direktvertrieb auf das Internet ausdehnen und die Collegialität Versicherung AG zum Internetversicherer der UNIQA Group Austria ausbauen. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange. Es ist geplant, unseren Kunden noch in diesem Jahr Geschäftsabschlüsse über das Internet zu ermöglichen.

Die verrechneten Prämien des ersten Quartals 2000 sind im Vergleich zum Vorjahr um 13,1 % auf 9,2 Mio. Schilling gestiegen. Den größten Beitrag zu dieser positiven Entwicklung hat die Unfallversicherung mit einem Plus von knapp 1,4 Mio. Schilling geleistet. Die bezahlten Leistungen betragen in den ersten drei Monaten insgesamt 0,8 Mio. Schilling. Die Kapitalerträge erhöhten sich um 4,0 % auf 2,2 Mio. Schilling.

Jahresabschluss

**Bilanz der Collegialität Versicherung AG**

zum 31. Dezember 1999



# Bilanz der Collegialität Versicherung AG

zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

## Aktiva

	Abteilung Schaden-Unfall ATS	Abteilung Kranken ATS	Abteilung Leben ATS	Gesamt 31.12.1999 in ATS	Gesamt 31.12.1998 in ATS	Gesamt 31.12.1999 in EUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen						
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	9.910.000,00	0,00
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.991.812,55	0,00	4.023.074,14	10.014.886,69	25.682.860,00	727.810,20
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	23.810.219,00	109.086.009,99	132.896.228,99	96.322.449,00	9.657.945,61
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	497.205,00	497.205,00	197.250,00	36.133,30
4. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	145.345,67
5. Andere Kapitalanlagen	0,00	15.000.000,00	0,00	15.000.000,00	0,00	1.090.092,51
	<b>5.991.812,55</b>	<b>38.810.219,00</b>	<b>115.606.289,13</b>	<b>160.408.320,68</b>	<b>132.112.559,00</b>	<b>11.657.327,29</b>
<b>B. Forderungen</b>						
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	244.603,00	53.919,60	685.285,69	983.808,29	644.887,70	71.496,14
II. Sonstige Forderungen	13.832.527,61	142.500,00	5.084,57	13.980.112,18	8.753.560,87	1.015.974,37
	<b>14.077.130,61</b>	<b>196.419,60</b>	<b>690.370,26</b>	<b>14.963.920,47</b>	<b>9.398.448,57</b>	<b>1.087.470,51</b>
<b>C. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	<b>0,00</b>	<b>1.235.011,03</b>	<b>2.663.977,73</b>	<b>3.898.988,76</b>	<b>3.507.650,66</b>	<b>283.350,56</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>						
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.503.040,85	731.767,00	23.293.008,47	27.527.816,32	30.908.630,77	2.000.524,43
<b>E. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>3.242.876,42</b>	<b>- 9.254.433,63</b>	<b>6.011.557,21</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>26.814.860,43</b>	<b>31.718.983,00</b>	<b>148.265.202,80</b>	<b>206.799.046,23</b>	<b>175.927.289,00</b>	<b>15.028.672,79</b>

Ich bestätige, daß die Deckungsrückstellung nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet ist.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 1999 unter dem Posten Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe in der Höhe von ATS 1.480.517,00 enthält nur die Deckungsrückstellung des eigenen (= nur direkten) Geschäfts.

Wien, am 5. Mai 2000

Dipl.-Ing. Karl Metzger e.h.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 1999 unter dem Posten Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe in Höhe von ATS 89.849.958,00 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen (= nur direkten) Geschäfts.

Die unter dem Bilanzposten Prämienüberträge in der Gesamtrechnung ausgewiesene Summe in Höhe von ATS 5.836.568,00 beinhaltet die Prämienüberträge des eigenen (= nur direkten) Geschäfts.

Wien, am 5. Mai 2000

Adolf Schmid e.h.

Ich bestätige, daß die Anlage der Deckungsstockwerte den hierfür geltenden Vorschriften entspricht.

Wien, am 22. März 2000

Christine Fruhstuck e.h., Treuhänder

## Passiva

	Abteilung Schaden-Unfall ATS	Abteilung Kranken ATS	Abteilung Leben ATS	Gesamt 31.12.1999 in ATS	Gesamt 31.12.1998 in ATS	Gesamt 31.12.1999 in EUR
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Grundkapital						
Nennbetrag	20.000.000,00	20.000.000,00	35.000.000,00	75.000.000,00	75.000.000,00	5.450.462,56
II. Kapitalrücklagen						
gebundene	5.000.160,00	10.000.000,00	10.000.000,00	25.000.160,00	25.000.160,00	1.816.832,48
	<b>25.000.160,00</b>	<b>30.000.000,00</b>	<b>45.000.000,00</b>	<b>100.000.160,00</b>	<b>100.000.160,00</b>	<b>7.267.295,04</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>						
Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	<b>33.867,00</b>	<b>52.120,00</b>	<b>606.798,00</b>	<b>692.785,00</b>	<b>475.730,00</b>	<b>50.346,65</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>						
I. Prämienüberträge						
1. Gesamtrechnung	444.793,56	0,00	5.836.568,00	6.281.361,56	5.030.221,00	456.484,35
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-107.194,00	-107.194,00	-130.910,90	-7.790,09
II. Deckungsrückstellung						
1. Gesamtrechnung	0,00	1.480.517,00	89.849.958,00	91.330.475,00	61.934.180,00	6.637.244,46
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-1.108.744,00	-1.108.744,00	-872.196,00	-80.575,57
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
1. Gesamtrechnung	150.000,00	130.000,00	78.000,00	358.000,00	400.000,00	26.016,87
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00	-60.000,00	0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer						
Gesamtrechnung	0,00	0,00	6.069.041,00	6.069.041,00	4.166.247,00	441.054,41
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen						
1. Gesamtrechnung	82.600,00	23.000,00	223.100,00	328.700,00	141.000,00	23.887,56
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-1.900,00	-1.900,00	-3.300,00	-138,08
	<b>677.393,56</b>	<b>1.633.517,00</b>	<b>100.838.829,00</b>	<b>103.149.739,56</b>	<b>70.605.241,10</b>	<b>7.496.183,92</b>
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>						
I. Steuerrückstellungen	75.000,00	0,00	0,00	75.000,00	0,00	5.450,46
II. Sonstige Rückstellungen	120.000,00	0,00	0,00	120.000,00	280.000,00	8.720,74
	<b>195.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>195.000,00</b>	<b>280.000,00</b>	<b>14.171,20</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.215.938,00</b>	<b>1.215.938,00</b>	<b>1.000.805,90</b>	<b>88.365,66</b>
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>						
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	104.025,70	32.031,00	444.827,80	580.884,50	230.411,10	42.214,52
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	118.926,30	0,00	39.071,00	157.997,30	64.689,40	11.482,11
IV. Andere Verbindlichkeiten	685.487,87	1.315,00	119.739,00	806.541,87	3.270.251,50	58.613,68
	<b>908.439,87</b>	<b>33.346,00</b>	<b>603.637,80</b>	<b>1.545.423,67</b>	<b>3.565.352,00</b>	<b>112.310,32</b>
	<b>26.814.860,43</b>	<b>31.718.983,00</b>	<b>148.265.202,80</b>	<b>206.799.046,23</b>	<b>175.927.289,00</b>	<b>15.028.672,79</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Collegialität Versicherung AG – Schaden- und Unfallversicherung

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>3.834.753,56</b>	<b>350.825,10</b>	<b>278.682,42</b>
a) Verrechnete Prämien		4.307.643,12		348.309,30	313.048,64
aa) Gesamtrechnung	4.426.569,42			576.779,90	321.691,35
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 118.926,30			- 228.470,60	- 8.642,71
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		- 472.889,56		2.515,80	- 34.366,22
ba) Gesamtrechnung	- 468.788,56			6.653,00	- 34.068,19
bb) Anteil der Rückversicherer	- 4.101,00			- 4.137,20	- 298,03
<b>2. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>- 318.821,80</b>	<b>- 5.796,42</b>	<b>- 23.169,68</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 208.821,80		- 5.796,42	- 15.175,67
aa) Gesamtrechnung	- 208.821,80			- 11.929,62	- 15.175,67
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00			6.133,20	0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		- 110.000,00		0,00	- 7.994,01
ba) Gesamtrechnung	- 50.000,00			0,00	- 3.633,64
bb) Anteil der Rückversicherer	- 60.000,00			0,00	- 4.360,37
<b>3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>- 1.115.383,36</b>	<b>- 742.519,16</b>	<b>- 81.058,07</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 230.054,44		- 822.019,84	- 16.718,71
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 885.328,92		- 22.189,72	- 64.339,36
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		0,00		101.690,40	0,00
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>- 13.569,35</b>	<b>0,00</b>	<b>- 986,12</b>
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>2.386.979,05</b>	<b>- 397.490,48</b>	<b>173.468,55</b>
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>2.386.979,05</b>	<b>- 397.490,48</b>	<b>173.468,55</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>			<b>884.416,64</b>	<b>722.581,75</b>	<b>64.273,06</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		575.250,17		495.782,98	41.805,06
b) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		309.166,47		226.798,77	22.468,00
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			<b>- 505.826,66</b>	<b>- 9.343,11</b>	<b>- 36.759,86</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		- 1.260,32		- 9.343,11	- 91,59
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		- 399.642,45		0,00	- 29.043,15
c) Zinsaufwendungen		- 104.923,89		0,00	- 7.625,12
<b>4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>2.765.569,03</b>	<b>315.748,16</b>	<b>200.981,75</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Collegialität Versicherung AG – Krankenversicherung

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>1.530.624,35</b>	<b>1.481.004,16</b>	<b>111.234,81</b>
a) Verrechnete Prämien		1.548.024,35		1.469.304,16	112.499,32
Gesamtrechnung	1.548.024,35			1.469.304,16	112.499,32
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		- 17.400,00		11.700,00	- 1.264,51
Gesamtrechnung	- 17.400,00			11.700,00	- 1.264,51
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			<b>2.333.576,35</b>	<b>2.365.893,23</b>	<b>169.587,61</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>- 735.332,12</b>	<b>- 1.031.644,70</b>	<b>- 53.438,67</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 905.332,12		- 931.644,70	- 65.793,05
Gesamtrechnung	- 905.332,12			- 931.644,70	- 65.793,05
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		170.000,00		- 100.000,00	12.354,38
Gesamtrechnung	170.000,00			- 100.000,00	12.354,38
<b>4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>- 232.068,00</b>	<b>- 210.446,00</b>	<b>- 16.865,04</b>
Deckungsrückstellung		- 232.068,00		- 210.446,00	- 16.865,04
Gesamtrechnung	- 232.068,00			- 210.446,00	- 16.865,04
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>- 613.643,44</b>	<b>- 169.034,24</b>	<b>- 44.595,21</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 536.199,29		- 107.915,91	- 38.967,12
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 77.444,15		- 61.118,33	- 5.628,09
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>- 13.569,87</b>	<b>0,00</b>	<b>- 986,16</b>
<b>7. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>2.269.587,27</b>	<b>2.435.772,45</b>	<b>164.937,34</b>
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>2.269.587,27</b>	<b>2.435.772,45</b>	<b>164.937,34</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>			<b>2.334.536,61</b>	<b>2.378.021,66</b>	<b>169.657,39</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		2.321.548,75		2.362.090,00	168.713,53
davon verbundene Unternehmen		0,00		637.500,00	0,00
b) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		12.987,86		15.931,66	943,86
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			<b>- 960,26</b>	<b>- 12.128,43</b>	<b>- 69,78</b>
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		- 960,26		- 12.128,43	- 69,78
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>			<b>- 2.333.576,35</b>	<b>- 2.365.893,23</b>	<b>- 169.587,61</b>
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>2.269.587,27</b>	<b>2.435.772,45</b>	<b>164.937,34</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Collegialität Versicherung AG – Lebensversicherung

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>30.810.264,30</b>	<b>27.286.998,89</b>	<b>2.239.069,24</b>
a) Verrechnete Prämien		31.762.641,30		29.165.569,89	2.308.281,17
aa) Gesamtrechnung	32.020.762,30			29.422.517,89	2.327.039,55
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 258.121,00			- 256.948,00	- 18.758,38
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		- 952.377,00		- 1.878.571,00	- 69.211,93
ba) Gesamtrechnung	- 952.652,00			- 1.877.912,00	- 69.231,92
bb) Anteil der Rückversicherer	275,00			- 659,00	19,99
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			<b>5.743.294,05</b>	<b>5.730.287,95</b>	<b>417.381,46</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>- 1.890.193,36</b>	<b>- 1.949.272,66</b>	<b>- 137.365,71</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 1.812.193,36		- 1.949.272,66	- 131.697,23
aa) Gesamtrechnung	- 1.813.485,36			- 1.949.272,66	- 131.791,12
ab) Anteil der Rückversicherer	1.292,00			0,00	93,89
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		- 78.000,00		0,00	- 5.668,48
Gesamtrechnung	- 78.000,00			0,00	- 5.668,48
<b>4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>- 25.830.473,00</b>	<b>- 22.202.735,00</b>	<b>- 1.877.173,68</b>
Deckungsrückstellung		- 25.830.473,00		- 22.202.735,00	- 1.877.173,68
a) Gesamtrechnung	- 26.067.021,00			- 22.440.792,00	- 1.894.364,29
b) Anteil der Rückversicherer	236.548,00			238.057,00	17.190,61
<b>5. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>			<b>- 5.000.000,00</b>	<b>- 3.500.000,00</b>	<b>- 363.364,17</b>
Gesamtrechnung	- 5.000.000,00			- 3.500.000,00	- 363.364,17
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>- 14.848.433,97</b>	<b>- 15.776.260,76</b>	<b>- 1.079.077,79</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 10.070.685,92		- 13.727.876,53	- 731.865,29
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 4.794.047,05		- 2.062.109,23	- 348.396,99
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		16.299,00		13.725,00	1.184,49
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>- 103.058,12</b>	<b>- 27.544,00</b>	<b>- 7.489,53</b>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>- 11.118.600,10</b>	<b>- 10.438.525,58</b>	<b>- 808.020,18</b>
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>- 11.118.600,10</b>	<b>- 10.438.525,58</b>	<b>- 808.020,18</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>			<b>8.440.990,91</b>	<b>5.789.204,30</b>	<b>613.430,73</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		6.011.270,87		4.908.610,04	436.856,09
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.995.660,44		0,00	145.030,30
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		434.059,60		880.594,26	31.544,34
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			<b>- 2.697.696,86</b>	<b>- 58.916,35</b>	<b>- 196.049,27</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		- 4.801,14		- 58.916,35	- 348,91
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		- 2.692.895,67		0,00	- 195.700,36
c) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		- 0,05		0,00	0,00
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>			<b>- 5.743.294,05</b>	<b>- 5.730.287,95</b>	<b>- 417.381,46</b>
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>- 11.118.600,10</b>	<b>- 10.438.525,58</b>	<b>- 808.020,18</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Collegialität Versicherung AG – Gesamt

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
<b>NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 6.083.443,80	- 7.687.004,97	- 442.101,09
Schaden- und Unfallversicherung	2.765.569,03		315.748,16	200.981,75
Krankenversicherung	2.269.587,27		2.435.772,45	164.937,34
Lebensversicherung	- 11.118.600,10		- 10.438.525,58	- 808.020,18
2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 75.000,00	0,00	- 5.450,46
3. Jahresfehlbetrag		- 6.158.443,80	- 7.687.004,97	- 447.551,55
4. Zuweisung an Rücklagen		- 217.055,00	- 174.713,00	- 15.774,00
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	- 217.055,00		- 174.713,00	- 15.774,00
5. Jahresverlust		- 6.375.498,80	- 7.861.717,97	- 463.325,55
6. Verlustübertrag auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages		6.375.498,80	7.861.717,97	463.325,55
7. Bilanzgewinn		0,00	0,00	0,00

### I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.1999 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz idg.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen drei Abteilungen nur das direkte Versicherungsgeschäft.

### II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

#### Aktiva

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TS 3.093 (1998: TS 0).

Die Vorauszahlungen auf Polizzen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der ausstehenden Forderungen bewertet.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Die zu den Prämienforderungen gebildeten prozentuellen Wertberichtigungen werden unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

#### Passiva

Die Prämienüberträge des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode berechnet. Der Kostenabzug beträgt 15 % (TS 78; 1998: TS 8). In der Lebensversicherung des direkten Geschäftes werden die Prämienüberträge nach den hiefür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hiefür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Leben als auch in der Abteilung Kranken den Bestimmungen des § 24 a VAG Rechnung getragen. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TS 7.472 (1998: TS 4.276) auf zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung sind:

Tarifgruppe:	Sterbetafel	Zinssatz	Zillmerquoten (%o der Vers.Summe)
Kapitalversicherung:	ÖSTM 80/82	3,0 %	20,0
Rentenversicherung:	ÖSTM 80/82	3,0 %	15,6,2,4
Risikozusatzversicherung:	ÖSTM 90/92	4,0 %	0

**Sterbetafel:** ÖSTM 80/82: Österreichische allgemeine Sterbetafel 1980/82 für Männer mit Modifikation im Altersbereich zwischen 18 und 32 Jahren.  
ÖSTM 90/92: Österreichische allgemeine Sterbetafel 1990/92 für Männer mit Modifikation zwischen 19 und 31 Jahren und für Frauen zwischen 19 und 27 Jahren.

In der Krankenversicherung werden für die Kalkulationen die Schadenwahrscheinlichkeiten aus den Beständen der UNIQA Personenversicherung AG (vormals Austria Collegialität Österreichische Versicherung AG) ermittelt. Bei den vorhandenen Tarifen wird die Sterbetafel ÖST 80/82 (modifiziert) verwendet, die Stornowahrscheinlichkeit beträgt 5,0 %. Als Rechnungszinssatz für die Deckungsrückstellung wird der Zinssatz 3,0 % verwendet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Im direkten Lebensversicherungsgeschäft wird die Rückstellung auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt.

Für Spätschäden werden in der Schaden- und Unfallversicherung Pauschalrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

In der Krankenversicherung wird die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle im Pauschalverfahren berechnet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellung beträgt in der Gesamtrechnung zum Bilanzstichtag TS 25 (1998: TS 25).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die auf Grund des Geschäftsplanes für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung

ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um TS 1.030 (1998: TS 679).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

	TS
Stand 1.1.1999	4.166
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 3.097
	<b>1.069</b>
Zuweisung	5.000
<b>Stand 31.12.1999</b>	<b>6.069</b>

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung: Gewinnverbände CL, CLS, CLR und CLW

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen nach den Tarifserien CL und CLS werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 3,375 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung;
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 3,25 % von der Versicherungssumme von prämienpflichtigen Versicherungen, die im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt.

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen nach den Tarifserien CLR und CLW werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 3,375 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung;

- b) Summengewinnanteil in Höhe von 1,5 % vom Ablösekaptal von prämienpflichtigen Rentenversicherungen.

Die Wertberichtigungen zu den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden auf der Passivseite der Bilanz als Stornorückstellung ausgewiesen.

#### **Sonstige Passiva**

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

#### **III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz**

Die Bilanzwerte des Postens Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	
	TS
Stand 1.1.1999	9.910
Umbuchungen	- 9.910
<b>Stand 31.12.1999</b>	<b>0,00</b>

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.1999 TS	31.12.1998 TS
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen:</b>		
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0	11.315
<b>Sonstige Kapitalanlagen:</b>		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.015	25.875
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	137.504	105.721
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	497	197
4. Andere Kapitalanlagen	15.000	0

Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen.

Zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurde im Berichtsjahr eine Stornorückstellung von TS 329 (1998: TS 141) gebildet.

	1999 TS	1998 TS
Sonstige Forderungen	13.825	8.352
Andere Verbindlichkeiten	653	0

In der Position Andere Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TS 153 (1998: TS 322) enthalten.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31.12.1999 (1998) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

**IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungs-

fälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 1999 (1998) wie folgt auf:

	GESAMTRECHNUNG				Rückversicherungssaldo TS
	Verrechnete Prämien TS	Abgegrenzte Prämien TS	Aufwendungen für Versicherungsfälle TS	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TS	
<b>Direktes Geschäft</b>					
Unfallversicherung	4.427	3.958	209	1.115	- 183
	(577)	(583)	(12)	(844)	( - 125)

In den angeführten Rückversicherungssalden sind Prämien, Versicherungsleistungen, Provisionen und Gewinnanteile enthalten.

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	1999 TS	1998 TS
Direktes Geschäft	32.021	29.423

Die Prämien der Lebensversicherungen aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	1999 TS	1998 TS
Einzelversicherungen	32.021	29.423
Verträge mit Einmalprämien	673	2.360
Verträge mit laufenden Prämien	31.348	27.063
	32.021	29.423
Verträge mit Gewinnbeteiligung	32.021	29.423

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts mit TS 39 (1998: TS 34) negativ.

Die fondsgebundene Lebensversicherung wurde nicht betrieben.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	1999 TS	1998 TS
<b>Direktes Geschäft</b>		
Einzelversicherungen	1.548	1.469

In der Lebensversicherung (TS 5.743; 1998: TS 5.730) und in der Krankenversicherung (TS 2.334; 1998: TS 2.366) wurde gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft sind nicht angefallen.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von TS 3.093 (1998: TS 0) betreffen nur die Abschreibung von Wertpapieren.

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand am 1.1.1999 TS	Zuführung TS	Stand am 31.12.1999 TS
Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	476	217	693



**V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen**

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Praterstraße 1–7, 1020 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von TS 75.000 setzt sich aus 75.000 Stück Stammaktien (Inhaberaktien) zum Nominale von je S 1.000,00 zusammen. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Auf Grund der Umgründungen des Jahres 1999 veränderten sich die Eigentumsverhältnisse am Unternehmen. Die UNIQA Versicherungen AG als Konzernobergesellschaft hält nun 100 % des Aktienkapitals.

Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages vom 14. Oktober 1992, welcher im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die UNIQA Versicherungen AG übertragen wurde, wurde der Jahresverlust 1999 an die UNIQA Versicherungen AG überrechnet.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Versicherungen AG:  
Rückversicherungsabgaben aus dem direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung.

**VI. Angaben über personelle Verhältnisse**

**Vorstand:**

Direktor Dr. Peter Eichler, Wien (ab 17.9.1999)

Direktor Dr. Johannes Hajek, Wien  
(ab 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Mag.  
Dr. Christian Sedlnitzky, Wien

Direktor Komm.-Rat Hubert Schatzdorfer,  
Klosterneuburg (bis 17.9.1999)

**Aufsichtsrat:**

**Vorsitzender:**

Generaldirektor Komm.-Rat  
Herbert Schimetschek, Wien

**Vorsitzender-Stellvertreter:**

Direktor Komm.-Rat Dr. Peter Grabner, Wien  
(bis 17.9.1999)

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek,  
St. Margarethen (ab 17.9.1999)

**Mitglieder:**

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien  
(ab 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Hubert Schatzdorfer,  
Klosterneuburg (ab 17.9.1999)

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek,  
St. Margarethen (bis 17.9.1999)

Sämtliche im Versicherungsbetrieb tätige Mitarbeiter der Collegialität Versicherung AG sind Dienstnehmer der UNIQA Versicherungen AG.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstandes ihre Bezüge ausschließlich von der UNIQA Versicherungen AG. Von den gesamten Vorstandsbezügen in Höhe von TS 31.123 wurden anteilig TS 48 an die Collegialität Versicherung AG weiterverrechnet. Von den insgesamt

angefallenen Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von TS 495.405 wurden TS 656 an die Gesellschaft überrechnet, davon entfallen auf Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 (1) AktG TS 89. Beide Werte beinhalten auch Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene.

Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für 1999 nicht geleistet.

Wien, im Mai 2000

Der Vorstand:



Dr. Peter Eichler



Dr. Johannes Hajek



Mag. Dr. Christian Sedlnitzky

## Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-

führung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. Mai 2000

KPMG Alpen-Treuhand  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungs-GmbH

Dr. Walter Knirsch e.h.  
Wirtschaftsprüfer und  
Steuerberater

ppa Dkfm. Dr. Erich Heiß e.h.  
Wirtschaftsprüfer und  
Steuerberater

Securitas Revisions- und  
Treuhandgesellschaft mbH

Mag. Michael Schlenk e.h.  
Wirtschaftsprüfer und  
Steuerberater

ppa Dir. Friedrich  
Unterkircher e.h.  
Buchprüfer und Steuerberater



**UNIQA Versicherungen AG**

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Dkfm. Alfred Neimke

Tel: (+43 1) 211 73 - 2001

Fax: (+43 1) 211 73 - 2009

e-Mail: [alfred.neimke@uniqa.at](mailto:alfred.neimke@uniqa.at)

**UNIQA Personenversicherung AG**

A-1021 Wien, Untere Donaustraße 25

Tel: (+43 1) 211 75 - 0

e-mail: [kommunikation@uniqa.at](mailto:kommunikation@uniqa.at)

[www.uniqa.at](http://www.uniqa.at)

**UNIQA Sachversicherung AG**

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Tel: (+43 1) 211 75 - 0

e-mail: [kommunikation@uniqa.at](mailto:kommunikation@uniqa.at)

[www.uniqa.at](http://www.uniqa.at)

**Raiffeisen Versicherung AG**

A-1021 Wien, Untere Donaustraße 25

Tel: (+43 1) 211 19 - 0

Fax: (+43 1) 211 19 1134

e-mail: [kommunikation@raiffeisen-versicherung.at](mailto:kommunikation@raiffeisen-versicherung.at)

[www.raiffeisen-versicherung.at](http://www.raiffeisen-versicherung.at)

**Salzburger Landes-Versicherung AG**

A-5021 Salzburg, Auerspergstraße 9

Tel: (+43 1) 88 998 - 0

Fax: (+43 1) 88 998 - 669

e-mail: [marketing@slv.co.at](mailto:marketing@slv.co.at)

[www.slv.co.at](http://www.slv.co.at)

**Collegialität Versicherung AG**

A-1020 Wien, Ferdinandstraße 20

Tel: (+43 1) 211 09 - 50

Fax: (+43 1) 211 09 - 29

**Konzept und Design**

Kirchhoff *Consult* AG, Hamburg

**Fotos**

Dirk Uhlenbrock, Hamburg

**Druck**

Offizin Paul Hartung GmbH & Co. KG,  
Hamburg